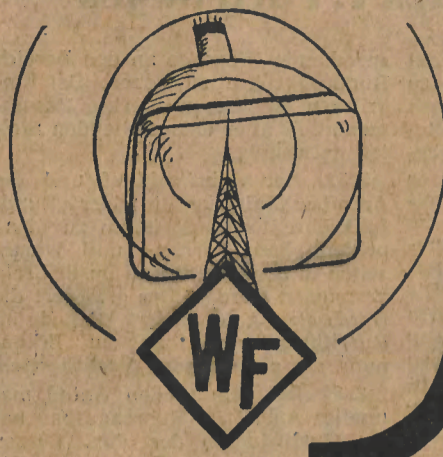


„Plane mit, arbeite mit, regiere mit“

Preis 5 Pfennig



Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 38

17. Oktober 1958

Jahrgang 10

Was müssen wir tun?

Die Gewerkschaft ist der Träger der Wahlvorbereitungen!

Die Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik beschloß die Durchführung der Volkswahlen am 16. November 1958 vorzunehmen.

Inhalt und Zielsetzung der Vorbereitung und Durchführung ist die Verwirklichung der Beschlüsse des V. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse heißt: den Kampf offensiver führen um die Steigerung der Produktion, um die Anwendung der Neuerermethoden und damit die Weiterentwicklung des Wettbewerbs zur Beseitigung der Planrückstände und mit dem Ziel, einen Planvorsprung zu erreichen.

Das alles bedeutet aber, daß wir die Losung:

„Plane mit — arbeite mit — regiere mit“

allen Kollegen richtig erläutern und einen offensiven Kampf gegen die Hetze und Verleumdung von seiten des Klassenfeindes führen.

Ergebnis der Vorbereitung der Wahl muß sein, daß durch unsere politischen und ökonomischen Erfolge die DDR, der erste Arbeiter- und Bauern-Staat Deutschlands, gestärkt und gefestigt wird. Wir leisten durch unsere Arbeit, das heißt, durch unsere Erfolge einen großen Beitrag

beiterklasse der DDR die entscheidende und bewegende Kraft in der Nationalen Front. Unsere Arbeiter sind in ihrer überwiegenden Mehrheit im FDGB organisiert. Damit ist unsere Organisation ein entscheidender Bestandteil der Nationalen Front. Das bedeutet, daß die Gewer-

werbsangebot des FDGB an den DGB erläutern.

Es darf keinen Kollegen geben, der nicht die Bedeutung unserer Wahlen begriffen hat. Hier haben die Vertrauensleute eine große politische Aufgabe.

2. In allen Gewerkschaftsgruppen muß man überlegen, wie durch neue Produktionsverpflichtungen, Verpflichtungen im Nationalen Aufbauwerk oder als Wahlhelfer zu arbeiten, ein Beitrag zum erfolgreichen Gelingen der Volkswahlen geleistet werden kann.

3. Entsprechend der jeweiligen Zusammensetzung der AGL sind speziell Aussprachen mit Frauen, Jugendlichen und Angehörigen der Intelligenz durchzuführen.

4. Die Wählervertreter, die aus unserem Werk an der Wählervertreterkonferenz teilgenommen haben, müssen in ihren Arbeitsbereichen von dieser Konferenz berichten und den Kollegen erläutern, welche Perspektive wir als WF haben.

5. Noch in diesem Monat werden in allen Bereichen der AGL 6 (Rundfunkröhre) und der AGL 8 (Vorrichtung) Rechenschaftslegungen der Volksvertreter durchgeführt.

Es muß jedem Kollegen klar werden, daß es auch auf seine Mitarbeit in der Vorbereitung der Wahlen ankommt, und zwar nicht nur der Wahlen im demokratischen Sektor, sondern auch der Senatswahlen in Westberlin. Es kann doch keinen geben, dem es gleichgültig ist, ob die einzige Partei, die sich konsequent für die Interessen der Werktätigen ganz Berlins einsetzt, die SED, in den Westberliner Senat einzieht oder nicht.

Das bedeutet, daß wir alle Kraft für die Wahlvorbereitung zur Volkswahl, sowie zur Unterstützung des Wahlkampfes der Sozialistischen Einheitspartei in Westberlin einsetzen müssen. Wolfgang Grzesko

In unserer heutigen Ausgabe veröffentlichen wir den Kampfplan der Parteiorganisation des Werkes I zur Verwirklichung der Beschlüsse des V. Parteitages.

Dieser Plan ist die Grundlage für unsere gesamte künftige Arbeit. Die Zielstellungen für die einzelnen Bereiche und Abteilungen, die in diesem Plan gegeben sind, sind die Richtlinien für alle detaillierten Maßnahmepläne und Arbeitspläne.

Gleichzeitig wird der Parteiorganisation des Werkes II empfohlen, zur Lösung ihrer Aufgaben einen ähnlichen Kampfplan zu erarbeiten.

zur Sicherung des Friedens, zum Sieg des Sozialismus und damit einen unterschiedenen Beitrag zur demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands.

Träger der Wahlen ist die Nationale Front des demokratischen Deutschland als Sammelpunkt aller demokratischen und patriotischen Kräfte. Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei ist die Ar-

schaft der Träger der Wahlvorbereitungen und Durchführung im Betrieb ist.

Damit haben wir eine große verantwortungsvolle Aufgabe. Was müssen wir als Gewerkschaft nun tun? 1. In Gruppen und Mitgliederversammlungen sowie in Vertrauensleuteversammlungen der AGL müssen wir den Wahlauftrag der Nationalen Front und das Wett-



Das Interesse für den neu eingerichteten Buchverkauf in unserem Speisesaal wird täglich größer.

Unsere Kandidaten

In den Wohngebieten und Betrieben finden zur Zeit die Wählervertreterkonferenzen, Rechenschaftslegungen der Abgeordneten und die Vorstellungen und Prüfungen aller Kandidaten der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu den Wahlen am 16. November statt. Bei uns stellte sich bereits der Spitzenkandidat der Volkskammer, der Genosse Otto Grotewohl, vor.

Aber auch aus unserer Mitte sind Kandidaten aufgestellt. Menschen, mit denen wir täglich arbeiten, Menschen, die wir kennen und die unser Vertrauen haben.

Zwei Kandidaten werden wir heute vorstellen.

Ingrid Schilling, Wendelfertigung

Ingrid ist 21 Jahre alt, und sie hat uns in einem Gespräch gesagt, daß sie sich in ihrer Arbeit als Abgeordnete besonders um die Jugendfragen kümmern wird, weil ihr diese Probleme am vertrautesten sind, weil sie ihr selbst am Herzen liegen.

Auf unsere Frage, wie sie sich ihre weitere Arbeit vorstelle, erhielten wir die Antwort: Ein bißchen Bedenken habe ich ja noch in bezug



auf die Erfahrungen, die mir ja gänzlich fehlen. Ich weiß aber, daß man mir helfen wird und schließlich bin ich ja noch jung und kann viel lernen.

Wir brauchen eine Bücherei

Am 19. und 23. 9. dieses Jahres fand in unserem Speisesaal eine Buchausstellung statt. Wie immer, so sollte auch dieses Mal lediglich das Interesse am guten Buch bei den Lehrlingen geweckt werden. Der Aussteller, die Buchhandlung „Aktivist“ aus Berlin-Oberschöneweide, und wir Lehrausbilder wurden jedoch eines Besseren belehrt, denn schon nach kurzer Zeit war ein beträchtlicher Teil der ausgestellten Bücher von den Lehrlingen aufgekauft worden. Die Bibliothekarin äußerte, daß selbst in einem großen Werk die Umsatzziffer nicht so hoch gewesen wäre.

Da ein Teil der Lehrlinge am 19. 9., dem ersten Ausstellungstage, in ihrer Berufsschule weilte, wurde die Ausstellung am 23. 9. wiederholt. Auch hier war das gleiche beachtliche Resultat zu verzeichnen.

Diese optimistische Antwort gefällte uns, sie bestärkte uns in unserem Vertrauen darauf, daß Ingrid alle Kraft dafür einsetzen wird, der Jugend — für die sie sich besonders interessiert — aber auch allen anderen Wählern den Frieden zu erhalten und daß sie für die Stärkung und Festigung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht eintreten wird.

Ursula van der Wehr, Rundfunkröhrenaufbau

Die Genossin van der Wehr arbeitet bei uns im Aufbau als Montiererin. Sie ist seit der Gründung der FDJ



Mitglied des Jugendverbandes und hat schon dort in verschiedenen Funktionen bewiesen, daß sie ihre ganze Kraft für den Gedanken des Friedens einsetzt. Seit 1951 ist sie Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. In unserem Betrieb ist die Genossin van der Wehr noch sehr jung, aber wer näher mit ihr zusammenarbeitet, weiß, daß sie das Vertrauen, das man mit der Kandidatur in sie gesetzt hat, rechtfertigen wird.

Im nächsten Jahr mit mehr Schwümg

Wettbewerbsvereinbarungen zwischen dem Röhrenwerk Tesla-Roznov und dem Werk für Fernmeldewesen Berlin für das Jahr 1959

Ende des Jahres 1957 wurde auf Veranlassung des Ministeriums für Feinmaschinenbau der CSR und des Ministeriums für Allgemeinen Maschinenbau der DDR zwischen den Röhrenwerken Tesla-Roznov und dem Werk für Fernmeldewesen eine Wettbewerbsvereinbarung abgeschlossen.

Mit dieser Vereinbarung soll eine bessere Zusammenarbeit der Betriebe beider Länder erreicht werden, auf der Grundlage der gegenseitigen Hilfe, zur Stärkung und Festigung des sozialistischen Lagers.

Beide Betriebe sind der Meinung, daß durch einen sozialistischen Wettbewerb die Ergebnisse der Arbeit verbessert werden. Dazu ist notwendig, daß Vergleichsmöglichkeiten bestehen, die bei einer Reihe von Röhrentypen gegeben sind. Bei diesen Typen wird sich der Wettbewerb vor allem auf die Steigerung der Qualität und Senkung des Ausschusses erstrecken.

Beide Partner versprechen sich davon bedeutende ökonomische Erfolge und sind der Meinung, daß dieser Wettbewerb dem Sinn der Aufgaben des sozialistischen Wettbewerbs entspricht.

Wir wollen hiermit allen Kolleginnen und Kollegen einen Überblick über Inhalt und Ziel der abgeschlossenen Vereinbarung geben.

Wettbewerbsbedingungen:

1. Festlegung der Wettbewerbsbedingungen
2. Festlegung der Typen
3. Rundfunkröhren: EF 80, PCF 82, EBF 89, PL 81, PL 36, PCL 82
4. Bildröhren 17 Zoll
5. Für diese Typen werden die Prüfbedingungen ausgetauscht

6. Auswertung des Ausschusses
 7. Prozentualer Ausschub von der Montage bis einschließlich zur ersten Kontrolle
 8. Prozentualer Ausschub aus der Messung der 2. Kontrolle
 9. Prozentuale Reklamation pro Jahr
 10. Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs
 11. Art der Bekanntgabe der Auswertung
- Schriftliche Bekanntgabe bis zum

15. des dem Quartal nachfolgenden Monats.

Nachdem neun Monate verflossen sind, müssen wir feststellen, daß es versäumt wurde, diese Vereinbarung als Grundlage zur Erarbeitung eines zusammenfassenden konkreten Wettbewerbsvertrages zu nehmen. Des weiteren wurde von seiten der Werkleitung und Gewerkschaftsleitung sehr wenig getan, die Wettbewerbsvereinbarung durch den Betriebsfunk, die Betriebszeitung oder durch Ausgestaltung der Schaukästen und Wandtafeln zu popularisieren. Diese Nachlässigkeit führte dazu, daß nur wenige Werktätige von dem Bestehen einer solchen Vereinbarung informiert waren. Diese Fehler und Mängel müssen sofort abgestellt werden, um den Wettbewerb zum wirklichen Masseninstrument und zum Hebel zur Erreichung höchster ökonomischer Ergebnisse wirksam zu machen.

Aus diesem Grund schlagen wir der Werkleitung und der BGL vor, für das Jahr 1959 einen entsprechenden Wettbewerbsvertrag auszuarbeiten unter Berücksichtigung folgender Maßnahmen:

- a) Eine Kommission zu bilden mit der Aufgabe, konkrete Vorschläge für

(Fortsetzung auf Seite 3)

KAMPFPLAN

der Parteiorganisation des Werkes I zur Verwirklichung der Beschlüsse des V. Parteitag

Die großen Aufgaben, die der V. Parteitag stellt, erfordern in unserem Werk eine allseitige Verbesserung der Arbeitsweise und des Arbeitsstils jedes einzelnen. Unser Werk hat sich die Aufgabe gestellt, den Plan des Jahres 1958 um mindestens fünf Prozent überzufüllen und dementsprechend die Arbeitsproduktivität zu steigern und den Gewinn zu erhöhen. Diese ökonomischen Aufgaben können nicht losgelöst von der Wahlbewegung zur Wahl der Abgeordneten für die Bezirkstage und die Volkskammer betrachtet werden. Die Verwirklichung der Losung des Nationalkongresses „Pläne mit — arbeite mit — regiere mit“ muß zur schnelleren Erfüllung der Aufgaben führen.

In der Vergangenheit sind von der Parteiorganisation sowie im Ergebnis von Beratungen und Konferenzen viele Pläne in unserem Werk aufgestellt und mit unterschiedlichem Ergebnis erfüllt worden. Um die Forderungen des V. Parteitages zu erfüllen, kommt es darauf an, die vielen Einzelpläne auszuwerten und einen einheitlichen richtungsweisenden Kampfplan für die politische und ökonomische Arbeit des Betriebes aufzustellen.

1. Politisch-ideologische Arbeit

Die Durchführung der politisch-ideologischen Arbeit ist Aufgabe der Partei, der gesellschaftlichen Organisationen und der Wirtschaftsfunktionäre. Die Führung und Anleitung für diese Arbeit liegt bei der Partei. Das Ziel der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit ist die Entwicklung neuer sozialistischer Menschen, die bewußt bei der Lösung der ökonomischen Probleme mitarbeiten und ihre ständige Bereitschaft zur Verteidigung unserer Errungenschaften zum Ausdruck bringen.

1.1. Ausgehend von der Entscheidung zur Wahlversammlung der Parteiorganisation am 30. März 1958 kommt es darauf an, die Eigenverantwortlichkeit der Abteilungs-Partei-Organisationen zu stärken und die Parteigruppen in ihrer kollektiven Arbeit zu festigen.

Dazu gehören die Durchführung ständiger morgendlicher Aussprachen über die Probleme und Schwerpunkte des jeweiligen Aufgabenbereiches in politischer und ökonomischer Hinsicht, die Verbesserung der Leitungstätigkeit durch eine kollektive Zusammenarbeit zwischen Partei-, Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionären, die Verbesserung der Arbeit der Produktionsberatungsausschüsse, die verstärkte Teilnahme

an den gewerkschaftlichen Abend-schulen.

1.2. Die Verbesserung der Arbeit in den Abteilungs-Partei-Organisationen hängt in entscheidendem Maße von der Verbesserung der Anleitung durch die Leitung der Grundorganisation ab. Die Lösung der politisch-ideologischen und der ökonomischen Aufgaben erfordert die systematische Arbeit mit dem Parteikollegen und die regelmäßige Durchführung von Gesamt-Mitgliederversammlungen.

Durch laufende, konkrete Anleitung durch die Leitung der Grundorganisation müssen das Parteikab-nett, die Betriebszeitung und der Betriebsfunk besser als bisher in die politisch-ideologische Arbeit einbezogen werden.

1.3. Die Mitwirkung der Gewerkschaft bei der Lösung der politisch-ideologischen und der ökonomischen Aufgaben wird im einzelnen in den Beschlüssen des Bundesvorstandes dargelegt. Es kommt darauf an, daß in unserer Gewerkschaftsorganisation vor allem planmäßig gearbeitet wird. Auf Grund des Beschlusses des Bundesvorstandes vom April 1958 ist besonderes Augenmerk auf die Einführung von Neuerer-Methoden und

len. Da dieser Kampfplan nur die Schwerpunkte unserer weiteren Arbeit beinhaltet, müssen auf seiner Grundlage und unter Einbeziehung der alten Pläne neue Arbeitspläne für jeden Bereich erarbeitet werden.

Erste Voraussetzung zur Erfüllung unseres Kampfplanes ist die Erziehung unserer Werktätigen zum sozialistischen Bewußtsein. Damit steht die politisch-ideologische Erziehungsarbeit im Vordergrund. Der V. Parteitag hat diese Aufgabenstellung in seinen zehn Moralgesetzen für die neue sozialistische Gemeinschaft formuliert.

Das ständige Wachstum des sozialistischen Bewußtseins erfordert die Anwendung neuer Leitungsmethoden im Staat und in der Wirtschaft, die sich in der breiten Mitwirkung unserer Werktätigen äußern muß.

Die Stärkung der ökonomischen Basis der DDR hängt von der weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und der damit verbundenen Senkung der Selbstkosten ab. Die Erhöhung der Arbeitsergebnisse ist aber im wesentlichen von der Einführung der neuen Technik und Technologie abhängig.

die ständige Verbesserung der Wettbewerbsarbeit sowie auf das Verbesserungs- und Vorschlagswesen zu richten.

1.4. In unserem Betrieb hat die Arbeit unter der Jugend eine besondere Bedeutung. Die Arbeit mit der Jugend ist keine Ressortarbeit des sozialistischen Verbandes der Freien Deutschen Jugend. Mit Hilfe von Parteiaufträgen für junge Genossen muß die Parteiorganisation die Jugendarbeit besser als bisher unterstützen.

Um die jungen Menschen zu bewußten Bürgern unserer Republik zu machen und sie für höhere Aufgaben zu qualifizieren, muß ihnen die Möglichkeit gegeben werden, eigenverantwortlich im Produktionsprozess mitzuarbeiten. Das kann besonders durch die Bildung von Jugendbändern, Jugendabteilungen, Jugendgruppen und Kontrollposten geschehen. Die Bildung solcher Gemeinschaften muß auf dem Prinzip der Freiwilligkeit beruhen, was wiederum erforderlich macht, daß alle Mitarbeiter unseres Werkes solche Bestrebungen fördern und Aussprachen mit den Jugendlichen herbeiführen. Die Hauptaufgaben auf diesem Gebiet sind im Jugendförderungsplan festgehalten.

2. Ökonomische Fragen

Von Partei und Regierung wird ständig auf die hohe Bedeutung der modernen Technik hingewiesen. Die Forderung nach Mechanisierung und Automatisierung ist eine Notwendigkeit, weil sie zur schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität führt. Unsere Fertigung bietet die günstigsten Möglichkeiten dafür. Es ist Aufgabe aller für diese Frage verantwortlichen Kollegen, die Erfahrungen, die in anderen sozialistischen Betrieben bzw. Ländern gemacht wurden, auszuwerten und die Ergebnisse schnellstens in die Produktion einzuführen.

2.1. Technik

2.1.1. Die Grundforderung an die Technologie besteht darin, daß sie die Ergebnisse in der Entwicklung neuer Produktionsprozesse schneller auswertet und selbständig die Verbesserung der Technologie auf der Grundlage der perspektivischen Aufgabenstellung betreibt und nicht erst auf Weisungen, Vorschläge und Forderungen der Produktion wartet. Hierbei hat sich die Technologie auf die Ergebnisse der von den Betriebslaboratorien durchgeführten Zweckforschungen zu stützen.

In diesem Zusammenhang ist besonderer Wert auf die schnellere Einführung von Vorschlägen aus dem Erfindungs- und Vorschlagswesen zu legen.

Im Werkzeug- und Maschinenbau muß die Erprobung der gefertigten neuen Anlagen, Maschinen und Werkzeuge unter fertigungsmäßigen Bedingungen geschehen. Die qualitätsgerechte Belieferung durch andere Werke, mit denen wir hinsichtlich der Maschinen und Werkzeuge in Kooperation stehen, ist mit Hilfe des Vertragssystems zu verbessern.

Als wesentliche Punkte sind weiterhin eine straffe Anleitung, Durchführung und Kontrolle des ToM-Planes sicherzustellen und die durch Betriebsvergleiche ermittelten Bestverfahren beschleunigt einzuführen. Von Seiten der Technologie sind solche Arbeitsmethoden zu entwickeln, die eine schnelle Einführung von erprobten neuen Verfahren gewährleisten.

2.1.2. Unsere Betriebslaboratorien betrachten sich noch zu wenig als eines der Hauptorgane bei der Schaffung einer auf exakten Ergebnissen der Zweckforschung beruhenden Grundlagentechnologie. Es ist daher notwendig, daß in den Betriebslaboratorien in Verbindung mit den einschlägigen Instituten eine auf Schwerpunktthemen abgestimmte

Zweckforschung aufgenommen und betrieben wird. Zur Sicherung einer besseren Verbindung mit der Produktion müssen an den Produktionsberatungen bzw. Rechenschaftslegungen mit Vorschau in den einzelnen Produktionsabteilungen die jeweils fachlich zuständigen Abteilungen der Betriebslaboratorien teilnehmen. Es ist ein Plan zu entwickeln, der die Teilnahme der Betriebslaboratorien an den Produktionsberatungen in den Produktionsbereichen sichert.

2.1.3. Für den Bereich des Hauptmechanikers besteht die Forderung, die eigene Kapazität zu überprüfen und sicherzustellen, daß entsprechend der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit der einzelnen Bau- und Änderungsobjekte die Realisierung systematisch und planmäßig festgelegt wird.

2.1.4. Für alle drei genannten Bereiche gilt es, auf der Ökonomischen Konferenz diese Fragen gemeinsam zu beraten. Es ist eine Aufgabenstellung zu entwickeln, die die Einführung der neuen technologischen Prozesse und der neuen Technik in unserem Werk sichert.

Im Interesse der Vermeidung unnötigen Aufwandes muß dabei die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Kosten in diesen Bereichen Beachtung finden. Dazu gehört, daß der Umfang der Vorbereitungsarbeiten, zum Beispiel die Analysentätigkeit, genau überprüft wird und formale, nicht mehr benötigte Analysen ausgeschaltet werden. Gemeinsam mit den Entwicklungsbereichen müssen die Bereiche für die Vorbereitung der Produktion dafür sorgen, daß der Arbeits- und Kostenaufwand unserer Erzeugnisse ständig sinkt. Die Verwendung von in der DDR erzeugten Materialien ist zu steigern.

Eine besondere Aufmerksamkeit ist der Erhöhung der Lebensdauer unserer Erzeugnisse zu schenken.

2.1.5. Hinsichtlich der Aufnahme neuer Erzeugnisse muß die Entwicklung der Langlebensdauer, und Höchstfrequenzröhren beschleunigt werden. Alle Stellen müssen dabei so zusammenarbeiten, daß die Produktivität der Arbeiten gesteigert wird.

2.2. Vorfertigung

Für den Bereich der Vorfertigung ergibt sich besonders in den nachstehend aufgeführten Abteilungen die Notwendigkeit zur Verbesserung der Arbeitsmethoden. Es kommt entscheidend darauf an, daß alle Abteilungen der Vorfertigung ihre Produktionsaufgaben termin- und sortimentsgetreu erfüllen. Eine besondere Bedeutung hat dabei eine gute organisatorische Vorbereitung durch die Produktionsleitung, die Abstimmung der einzelnen Arbeitsgänge aufeinander und die rechtzeitige sowie sortimentsgerechte Bereitstellung der B-Teile in den B-Teillagern ohne Bildung von Überplanbeständen.

Zur Verbesserung der ökonomischen Ergebnisse ist es erforderlich, die Leitungstätigkeit in den Abteilungen PVK, PVG, PVP und PVF zu verbessern.

Gemäß der Abteilungsvereinbarung ist in allen Abteilungen der Vorfertigung die Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen zu festigen.

Die in den Meisterbereichen gebildeten Arbeitsgruppen sind nach den bisherigen Erkenntnissen der Jugendarbeitsgruppen der Gitterwickel auszurichten. Die Leiter der Arbeitsgruppen (Einrichter) erhalten bis zum 25. des laufenden Monats durch den zuständigen Meister die aufgeschlüsselten Pläne (Produktions- und Arbeitskräfteplan für den kommenden Monat). Der Leiter der Arbeitsgruppe ist für die Einhaltung bzw. Erfüllung der Pläne voll verantwortlich.

In den Abteilungen PVK, PVW und PVP ist die Bildung von Jugendarbeitsgruppen bis zum 15. November 1958 abzuschließen.

Die Leiter der Arbeitsgruppen sind in den Produktionsberatungen, die der monatlichen Rechenschaftslegung mit Vorschau dienen, rechenschaftspflichtig. Durch systematische Quali-

fizierung sind die Leiter der Arbeitsgruppen für ihre neue Tätigkeit zu befähigen. (Schwerpunkt: Arbeit mit dem Produktions- und Arbeitskräfteplan, Neuerer-Methoden, Wettbewerb.)

Von allen Abteilungen muß mit Nachdruck erzwungen werden, daß die im ToM-Plan vorgesehenen Maßnahmen von Seiten der Technologie termingerecht realisiert werden. Die Produktionsabteilungen müssen den Abteilungen des Haupttechnologien die notwendige Unterstützung geben und alle Voraussetzungen zur Realisierung der Maßnahmen in den eigenen Abteilungen treffen.

2.21. Feinstanze

In der Feinstanze kommt es darauf an, den Arbeitsablauf so zu verändern, daß die Maschinen und Einrichtungen bei gleichzeitiger Pflege und Erhöhung der Standzeiten der Werkzeuge stärker ausgelastet werden. Dies erfordert die Qualifikation unserer Einrichter und die Durchsetzung der sozialistischen Arbeitsdisziplin. Der Durchsetzung des Leistungsprinzips in der Entlohnung ist größtes Augenmerk zu schenken.

2.22. Gitterwickel

Hauptaufgabe ist die Festigung des Leitungskollektivs, das heißt, die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Parteifunktionär und die Qualifizierung der Einrichter. Die Einrichter müssen eine bessere operative Arbeit in ihren Arbeitsgruppen mit dem Ziel der Einführung der Seifert-Methode leisten, um den sozialistischen Wettbewerb zu fördern. Zur Verbesserung der Technologie muß ein entschiedener Kampf um die schnellste Einführung der Warmstreckvorrichtung sowie um die Neuausrüstung der Schneideautomaten und Zippelvorrichtung durchgesetzt werden. In der Gitterwickel sind zwei Jugendarbeitsgruppen und zwei Kontrollposten der FDJ zu bilden.

2.23. Katoden- und Wendelfertigung

Für diese Abteilungen ist eine ausreichende Sicherstellung des Materials in der benötigten gleichmäßigen Qualität von entscheidender Bedeutung. Durch die Materialversorgung sowie durch das Analytische Labor sind verstärkte Anstrengungen auf diesem Gebiet notwendig.

Zur Verbesserung der Technologie muß die schnellste Einführung folgender Anlagen sichergestellt werden:

V-Wendel-Schneide- und Biegeautomaten, Roll- und Biegevorrichtung, Langlaufsprühstand.

Es sind jeweils zwei Jugendarbeitsgruppen sowie zwei Kontrollposten der FDJ in der Katoden- und Wendelfertigung zu bilden.

2.24. Preßtellerfertigung und Oberflächenbearbeitung

Für diese Abteilungen gelten die bereits aufgezählten Aufgaben zur Verbesserung der Leitungstätigkeit. Auf technologischem Gebiet muß in der Oberflächenbearbeitung der schnellste Einsatz der Feuermetallisierungsanlage und in der Preßtellerfertigung die Einführung der Perlenbestückungsvorrichtung sowie die Beschneidvorrichtung am Automaten erreicht werden.

2.3 Rundfunkröhrenfertigung

Zur Verpflichtung unseres Werkes, in Auswertung des V. Parteitages den Staatsplan um fünf Prozent zu erhöhen, müssen 200.000 Empfänger-Röhren mehr gefertigt werden. Die Leistungen der Rundfunkröhre in der Vorbereitung des V. Parteitages sind nach dem Parteitag nicht wieder erreicht worden. Per III. Quartal bestand ein Rückstand von etwa 100.000 Röhren gegenüber dem Plan. Dies macht erforderlich, daß alle Maßnahmen, die dieser Bereich in Vorbereitung des V. Parteitages ergriffen hatte, wieder zur vollen Wirksamkeit gelangen. Dabei ist zu beachten, daß die sortimentsgerechte Planerfüllung eine vorrangige Bedeutung für die Sicherstellung der Gewinnplanerfüllung hat.

Nachfolgende Schwerpunkte müssen Beachtung finden:

2.3.1. Der Produktionsausstoß in der Rundfunkröhre ist wesentlich abhängig von der Sauberkeit der angelieferten Teile aus der Vorfertigung und den B-Teillagern. Es sind Maßnahmen zu ergreifen, die eine Verbesserung der Röhrenhygiene mit sich bringen.

2.3.2. Bei Änderung der Arbeitsgänge in der Vorfertigung sind ent-

sprechende Hinweise an den Bereich Rundfunkröhre zu geben. Bei Einbrüchen ist eine verstärkte Zusammenarbeit aller entsprechenden Stellen notwendig.

2.3.3. Der Arbeitsablauf und die Arbeitsorganisation in der Rundfunkröhrenfertigung ist so zu überprüfen, daß Verlust- und Wartezeiten in der Pumpe und im Prüffeld vermieden werden. Das erfordert die Durchsetzung der Seifert-Methode im Rundfunkröhrenaufbau zur Erkennung der auftretenden Verlustzeiten.

2.3.4. Bei dem großen Anteil manueller Arbeit im Röhrenaufbau hat die Qualifikation der dort tätigen Kollegen besondere Bedeutung. Die Technische Betriebschule wird verpflichtet, einen Plan der Qualifikationsmaßnahmen für diese Abteilungsgebiete sowie für alle Bereiche der Produktion auszuarbeiten. Die Qualifikationsmaßnahmen müssen allseitig sein, das heißt, sowohl die Möglichkeiten der Qualifikationserhöhung durch Belehrung am Arbeitsplatz als auch die Frage von Kursen und Schulungsmaßnahmen enthalten.

2.3.5. Zur Sicherstellung des Arbeitskräftebedarfs ist die Aufnahme von Halbtagskräften zu verstärken. Die Kaderabteilung muß mit den bewährten, qualifizierten Kräften, die aus persönlichen Gründen aus dem Betrieb ausgeschieden sind, sofort Verbindung aufnehmen, um sie im Rahmen von Halbtagsbändern einsetzen zu können.

2.3.6. Der bereits im ersten Halbjahr 1958 durchgeführte Wettbewerb zur Leistungssteigerung muß unter Bereicherung durch die gemachten Erfahrungen auf eine höhere Stufe gehoben werden, wobei die Form der Prämierung (Sachwertprämien) eine bessere Anwendung finden muß.

2.3.7. Im Rundfunkröhrenaufbau sind zehn Jugendbänder und in der Rundfunkröhrenpumpe zwei Jugendarbeitsgruppen am Pumpautomaten zu bilden.

Im Aufbau sind zehn Kontrollposten und in der Rundfunkröhre ein Kontrollposten der FDJ einzusetzen.

2.4 Bildröhrenfertigung

Die Aufgabenstellung für die Bildröhre im Planjahr 1958 beinhaltet eine Überlieferung um 3500 Bildröhren bei gleichzeitiger Steigerung der Arbeitsproduktivität um vier Prozent über das Planziel hinaus.

2.4.1. Ständige Schwierigkeiten und Ausfälle in der Settelei sind in kürzester Frist zu überwinden. Die Erfahrungen, die zahlreiche Betriebsdelegierte zum Beispiel im Werk Tesla-Roznov machen konnten, sind beschleunigt durch die Betriebslaboratorien auszuwerten und zur Anwendung zu bringen.

2.4.2. Neues Bildröhrenwerk

Die Produktionsaufnahme im neuen Bildröhrenwerk soll im 2. Halbjahr 1959 mit einer Produktionshöhe von 84.000 Stück bis zum Jahresende erfolgen. Das erfordert den verstärkten Einsatz aller Stellen, die an der Vorbereitung, dem Bau und der Aufstellung der Anlagen beteiligt sind. Es kommt besonders darauf an, eine verbesserte Zusammenarbeit zu erreichen.

2.4.2.1. Durch den Operativstab ist ein Plan aufzustellen, der im einzelnen festlegt, zu welchen Terminen die einzelnen Aggregate und Einrichtungen aufgestellt sind und die Methoden zur Sicherung der Termine, wie zum Beispiel Wettbewerb, berücksichtigt. Schwerpunkt dieses Planes ist die Sicherung der ersten Taktstraße; er muß aber weiter bereits die notwendigen Maßnahmen für die zweite und für die Veränderung der dritten und vierten Taktstraße enthalten. Die Termine für die Aggregate der ersten Taktstraße müssen so liegen, daß eine gründliche Vorerprobung bis zum 1. April 1959 möglich ist.

2.4.2.2. In diesem Zusammenhang muß auf die Durchführung sozialistischer Wettbewerbe besonderer Wert gelegt werden.

2.4.2.3. Die Entwicklung der 43- und 53-cm-Bildröhre mit 110 Grad Ablenkung ist so zu forcieren, daß sie bereits 1960 in die Produktion gehen kann. In diesem Zusammenhang sind der Aufbau der zweiten bis vierten Taktstraße vorzulegen und alle Einrichtungen entsprechend auszulagern.

2.4.2.4. Zur Beschleunigung der Entwicklungsarbeiten auf dem gesamten Bildröhrensektor ist besonders die Zusammenarbeit mit der SU zu verbessern. Der Austausch von Delegationen soll nicht nur der Bereiche-

fung persönlicher Erfahrungen dienen, sondern muß seine unmittelbaren Auswirkungen auf die Produktion haben. Demzufolge ist der Kreis der Delegierten mehr auf die in der Produktion tätigen Personen auszuweiten.

2. 425. Auf dem Gebiet der chemischen Technologie sind im Hinblick auf die Vorverlegung der Termine für die zweite bis vierte Taktstraße, die Arbeiten an der Follierung- und Aluminisierung zu beschleunigen und im I. Quartal 1959 überzuleiten.

2. 426. Bei den chemotechnischen Ausrüstungen ist besonderes Augenmerk auf die Fertigstellung der ersten Beschickungseinrichtung für die Schirmherstellung bis zum Jahresende zu legen.

2. 427. Durch die Abteilung ERP muß eine termingerechte Fertigstellung der in der Gruppe Kämper laufenden Anlagen für das Bildröhrenwerk erreicht werden. Dabei ist unter anderem die Kapazität der Versuchswerkstatt ohne bürokratische Hemmnisse einzubeziehen.

2. 428. Zur Mitwirkung aller Kräfte des Betriebes am Projekt ist eine Kommission zu bilden, die alle Voraussetzungen dafür schafft, daß im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes unsere Kollegen daran teilnehmen können.

Der Betriebsfunk, die Betriebszeitung sowie unsere Massenorganisation haben für die Popularisierung zu sorgen.

2. 429. Die Materialversorgung sowie die Kaderabteilung haben alle Maßnahmen durchzuführen, damit von ihrer Seite der Termin für einen reibungslosen Produktionsanlauf gesichert ist.

2.5. Spezialröhrenfertigung

Die Aufgaben der Spezialröhre beinhalten einen Planvorsprung von 14 Tagen bei gleichzeitiger Steigerung der Arbeitsproduktivität von 4,5 Prozent über das Planziel hinaus.

3. Lenkung und Leitung des Betriebes

Die großen Aufgaben, die unser Werk zu erfüllen hat, machen eine Verbesserung der Leitungstätigkeit in unserem Betrieb notwendig. Das heißt vor allem, daß die sozialistischen Leitungsprinzipien durchgesetzt werden. Die sozialistischen Leitungsprinzipien erfordern einerseits eine ständige zentralisierte Leitung, müssen andererseits jedoch die volle und ständige Mitwirkung und Beteiligung der Werktätigen an der Lenkung und Leitung des Betriebes sichern. In den verschiedenen Leitungsorganen des Betriebes müssen die Beschlüsse nach den gleichen Gesichtspunkten gefaßt und ihre Realisierung betrieben werden. Dem Prinzip der Mitarbeit der Werktätigen dienen die vielfältigen Aussprachen und Beratungen wie zum Beispiel Produktionsberatungen, Rechenschaftslegung mit Vorschau, Ökonomische Konferenzen, BKV-Beratungen, Planberatungen usw. Die Arbeit in diesen Gremien muß so verbessert werden, daß jedem Angehörigen des Betriebes die Aufgabenstellung und

Die Verpflichtungen des Bereiches Spezialröhre, die in Abstimmung mit der Absatzabteilung vorgenommen werden, sind besonders wertvoll, da sie eine absatzmäßige Bindung der zusätzlich gelieferten Röhren zur Folge haben. Es wird empfohlen, daß alle Bereiche nach einer solchen gründlichen Vorarbeit ihre Wettbewerbsverträge bzw. Verpflichtungen abschließen.

Ferner ist die in der Verpflichtung enthaltene Einführung von Neuerer Methoden, besonders die Einführung der Seifert-Methode richtungsweisend für alle Produktionsbereiche.

2.6. Senderöhrenfertigung

Nachdem durch die hervorragenden Produktionsleistungen in der MK-Röhre die planmäßig vorgeesehenen Stückzahlen übererfüllt wurden, kommt es nunmehr darauf an, die ökonomischen Ergebnisse zu verbessern, das heißt, die Herstellungskosten müssen verringert werden, um auch die Gewinnverpflichtungen zu erfüllen. Gleichzeitig muß die Qualitätsfrage, die ihren Ausdruck in der Lebensdauer der Röhren findet, entscheidend verbessert werden. Es wird erwartet, daß durch die Bemühungen eine mindestens 15prozentige Produktionsverbesserung und eine Verdoppelung der Lebensdauer erreicht wird.

Der gesamte Arbeitsablauf ist auf den Stand der durch die Erfahrungen gewonnenen Erkenntnisse abzustimmen.

2.7. Halbleiterfertigung

Die Verpflichtungen zur Steigerung der Produktion sind auf 500 000 Stück bis Ende des Jahres gesteigert worden. Es wird dabei darauf ankommen, daß durch schnellere Einführung der neuen Technik, insbesondere durch die Verbesserung der Technologie und die Senkung des Ausfalls um mindestens 10 Prozent die Produktionskosten gesenkt werden.

die Wege zur Lösung dieser Aufgaben bekannt sind.

Entsprechend dem Hinweis des Genossen Walter Ulbricht kommt es für die leitenden Organe und Mitarbeiter darauf an, zu erkennen, daß sie Leiter von Kollektiven zur Mitarbeit entschlossener Menschen sind und ihre Aufgabe vornehmlich darin besteht, die Weisheit, die Erfahrungen und die Vorschläge dieses Kollektivs in der geeigneten Form zum Tragen zu bringen.

Auf der Grundlage dieses Kampfplanes und der darin enthaltenen Vorschläge, Maßnahmen und Methoden müssen, beginnend in den Partei-, Gewerkschafts- und Werksleitungen, konkrete Arbeitspläne entstehen, die die jeweils betreffenden Schwerpunkte des Kampfplanes und ihre Erfüllung sichern. In diesen Plänen müssen genaue Festlegungen über die Verantwortlichkeit und über die Terminstellung enthalten sein.

Auf der Basis des Arbeitsplanes der Werkleitung, der in einer Direktionsitzung beraten und beschlossen

wurde, sind die von den Bereichen und Abteilungen aufgestellten Arbeitspläne zur Bestätigung und Kontrolle vorzulegen. In gleicher Form haben die Abteilungs-Partei-Organisationen bzw. die Abteilungs-Gewerkschaftsleitungen ihre Arbeitspläne der jeweiligen zentralen Leitung zur Bestätigung und Kontrolle vorzulegen.

3.1. Werkleitung

Zur Verbesserung des Arbeitsstills der Werkleitung ist folgendes zu beachten:

- Wichtige Beschlüsse sind durch das zuständige Direktionsmitglied mittels Beschlußvorlagen, die eine Analyse, die Schlußfolgerungen und die neuen Maßnahmen enthalten, vorzubereiten.
- Die einzelnen Aufgabenbereiche sind gründlich zu analysieren und das Ergebnis dieser Analysen ist durch Vorschläge zu Veränderungen und Maßnahmen zur Qualifizierung auszuwerten.
- Eine ständige kritische Einschätzung der eigenen Arbeit in bezug auf die Anleitung unterstellter Organe und Abteilungen und die Schlußfolgerungen müssen zur Hauptmethode der Verbesserung der Leitung werden.

3.2. Werkdirektor

Es ist Aufgabe des Werkdirektors, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen grundsätzliche Fragen in der Richtung zur Beratung zu bringen, die Ergebnisse der Arbeit der einzelnen Bereiche kritisch zu analysieren und die entsprechend gefaßten Beschlüsse mit Terminen und Aufgabenstellungen ständig zu kontrollieren. Dem Kreis der leitenden Mitarbeiter sind die Perspektiven, die sich aus den Beschlüssen von Partei und Regierung sowie aus den Weisungen der übergeordneten Organe und aus der Funktion als Leitbetrieb und seiner Aufgabenstellung ergeben, zu erläutern und entsprechende Beschlüsse zu fassen.

3.3. Technischer Direktor

Im Kollektiv der Werkleitung ist der Technische Direktor für die Lösung aller Fragen der Produktionsvorbereitung und der technischen Weiterentwicklung hauptverantwortlich. Dazu gehört die Entwicklung und Einführung neuer Erzeugnisse sowie die Einführung einer fortschrittlichen Produktionsweise unter Auswertung und Einführung aller gemachten Verbesserungsvorschläge und Hinweise aus der Produktion.

Die Struktur des gesamten Bereiches muß so überprüft und geändert werden, daß sich eine klare Verantwortlichkeit unter gleichzeitiger Sicherung der unbedingt notwendigen Zusammenarbeit ergibt. Davon ausgehend muß sich die Ökonomische Konferenz vor allem mit Fragen der Zusammenarbeit zwischen den Bereichen der Technologie, der Betriebslaboratorien und des Hauptmechanikers unter Beachtung der für die Produktion erforderlichen Aufgabenstellung befassen.

3.4. Arbeitsdirektor

Im Kollektiv der Werkleitung ist der Arbeitsdirektor der Hauptverantwortliche für den richtigen und zweckmäßigen Einsatz der Menschen im Produktionsprozeß. Damit obliegen ihm besonders die Fragen der leistungsgerechten Entlohnung, der Normenarbeit, der Einführung von Neuerer Methoden. Weiterhin ist er verantwortlich für die Fragen der Qualifizierung aller im Werk Beschäftigten. Der Arbeitsdirektor ist weiterhin dafür verantwortlich, daß die menschlich-sozialen Probleme der Werktätigen unseres Betriebes gelöst werden, das heißt, daß auf Grundlage der sozialistischen Leitungsprinzipien die Rechte und Pflichten der Werktätigen im Betrieb verwirklicht werden.

3.5. Produktionsdirektor

Im Kollektiv der Werkleitung ist der Produktionsdirektor hauptverantwortlich für eine hohe Produktion bei besten ökonomischen Ergebnissen. Das bedeutet, daß die technischen Reserven und die Bereitschaft der Menschen zur Mitarbeit voll ausgenutzt werden. Besonders die Koordinierung aller für die Produktion notwendigen Vorarbeiten in Übereinstimmung mit den staatlichen Planaufgaben und die ständige Kontrolle darüber muß durch ihn sichergestellt werden. Er hat weiterhin die breitere Heranziehung aller Werktätigen zur Mitarbeit und ihre Mobilisierung zur Hauptmethode seiner Arbeit zu machen. Es obliegt ihm die ständige Auswertung der in Produktionsberatungen gemachten Vorschläge sowie die Auswertung der Erfahrungen aus dem System der Rechenschaftslegung mit Vorschau.

Zur Lösung seiner Aufgaben stehen ihm die Möglichkeiten der operativen Planung und die Anwendung von Neuerer Methoden zur Verfügung.

3.6. Kaufmännischer Direktor

Im Kollektiv der Werkleitung ist der Kaufmännische Direktor hauptverantwortlich für alle kommerziellen Fragen. Es kommt besonders darauf an, daß sich seine Arbeit auf die ausreichende, termingerechte Materialversorgung in Übereinstimmung mit den Belangen des Absatzes, auf die Einhaltung der uns vom Plan her vorgegebenen finanziellen Mittel ausrichtet. Hauptaufgabe muß es sein, Maßnahmen vorzubereiten und in der Richtung beschließen zu lassen, die sicherstellen, daß die vorhandenen Überplanbestände abgebaut und die Neubildung verhindert wird.

Seine Aufgabe ist es weiter, in finanzieller Hinsicht der Produktion und dem technischen Bereich Hinweise zu geben, wie besser und wirtschaftlicher gearbeitet werden kann. Die sich aus der Mißwirtschaft in Materialfragen, der Überschreitung der Materialverbrauchsnorm, der Schwierigkeiten beim Absatz usw. ergebenden Erschwernisse für unser finanzielles Ergebnis müssen beseitigt werden.

Über die Durchführung der Be-

darfsforschung und der Marktanalyse muß von Seiten des Kaufmännischen Direktors eine Direktionsvorlage über Form und Inhalt der Analysentätigkeit gemacht werden. Es muß dafür Sorge getragen werden, daß alle Absatzfragen unseres Werkes in der Absatzabteilung konzentriert werden. Für die Neuentwicklungen in unserem Werk und die Steuerung der Vertragsentwicklung müssen konkrete Vorschläge ausgearbeitet werden.

3.7. Hauptbuchhalter

Der Hauptbuchhalter ist verantwortlich für die Erfassung und Kontrolle aller ökonomischen Ergebnisse in unserem Betrieb. Hauptaufgabe für ihn ist, daß zur Vorbereitung einer Analyse über die gesamt-wirtschaftliche Tätigkeit des Werkes eine aussagekräftige Betriebsabrechnung sowie eine exakte Nachkalkulation organisiert werden. Neben diesen Vorschlägen, die in einer Direktionsitzung zu erörtern und zu beschließen sind, müssen weiterhin Vorschläge für organisatorische und andere Veränderungen im Betrieb gebracht werden. Weiterhin ist zu beachten, daß in den Abteilungen des Rechnungswesens die Arbeitsbesprechungen verbessert werden, damit wir von formalen Zahlenanalysen wegkommen und die Analysetätigkeit mit dem wirklichen Leben des Betriebes erfüllt wird. Dies ist eine Hauptvoraussetzung für die Verbesserung der Arbeit in den Direktionsbereichen.

3.8. Zentrale Planung

In der Lösung des III. Kongresses der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands „Plane mit - arbeite mit - regiere mit“ kommt die Bedeutung der Planung zum Ausdruck. Im sozialistischen Betrieb ist die Zentrale Planung das wichtigste Organ für die Aufgabenstellung und die Kontrolle der Durchführung der Aufgaben im Betrieb. Entsprechend den volkswirtschaftlichen Direktiven hat die Zentrale Planung eine langfristige Perspektive des Betriebes unter Berücksichtigung aller im Betrieb wirkenden Faktoren zu erarbeiten. Dieser Perspektivplan muß es ermöglichen, die konkreten Aufgaben eines jeden Jahres gründlich vorzubereiten. Dazu muß sich die Zentrale Planung ständig unter Mit Hilfe der betrieblichen Kontrollorgane über die Ergebnisse informieren. Die Planungsmethodik ist ständig zu verbessern und dem betrieblichen Geschehen anzunähern. Weiterhin hat die Zentrale Planung die Aufgabe der Koordinierung und der Verbesserung der Planungstätigkeit innerhalb der einzelnen Werke unseres Industriezweiges entsprechend der Aufgabenstellung eines Leitbetriebes.

Auf der Grundlage aller vorher getroffenen Festlegungen müssen sich Partei, Gewerkschaft und das Werkkollektiv fester zusammenschließen, ihre Anstrengungen verdoppeln, damit auch unser Betrieb entsprechend seiner Bedeutung seinen Beitrag in der Epoche des Sieges des Sozialismus leistet.

Im nächsten Jahr mit mehr Schwümg

(Fortsetzung von Seite 1)

einen Wettbewerbsvertrag für das Jahr 1959 zu erarbeiten.

b) Eine Delegation im Monat November nach Tesla-Roznov zu senden, an der Mitglieder der genannten Kommission teilnehmen, um die erarbeiteten Vorschläge gemeinsam mit den Kollegen von Tesla-Roznov zu überarbeiten, und den endgültigen Vertrag für das Jahr 1959 fertigzustellen und zum Abschluß zu bringen.

c) Dieser Vertrag ist über den Betriebsfunk, Betriebszeitung usw. zu popularisieren und mit allen Funktionären und Werktätigen unseres Betriebes zu diskutieren.

d) Der BGL empfehlen wir, in Versammlungen, Produktionsberatungen usw. über den Inhalt und Sinn des Wettbewerbsvertrages zu sprechen, damit erreicht wird, daß die Beschäftigten hundertprozentig an diesem Wettbewerb teilnehmen und durch persönliche Leistungen in der Produktion dazu beitragen, einen echten Wettbewerbskampf zu entfalten.

e) Die Berichterstattung der vergleichbaren Röhrentypen betrifft die Bereiche Bildröhre und Rundfunkröhre und erfolgt monatlich bis zum 15. des folgenden Monats.

Der Quartalsbericht ist ausführlicher mit einer entsprechenden Analyse zu geben.

Die aus Tesla-Roznov eingehenden Berichte sind dem Bereichsleiter der Bildröhre und Rundfunkröhre auszuhändigen bzw. eine Abschrift zu geben.

f) Der Werkleitung der Tesla-Werke und des Werkes für Fern-

meldewesen empfehlen wir, mit der Botschaft der DDR bzw. der CSR in Verbindung zu treten, um einen schnellsten Postverkehr zwischen beiden Werken zu ermöglichen. Wir schlagen deshalb vor, bei beiden Botschaften zu erreichen, daß die Post von beiden Werken mit der Kurierpost befördert wird.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! An diesen Ausführungen erkennt ihr, daß der Wettbewerb zwischen den beiden Werken eine formale Sache war ohne die aktive Mitarbeit

Schwerbeschädigten Ausweise werden verlängert

Laut Mitteilung durch die Presse müssen die Schwerbeschädigten-Ausweise, die im Dezember 1958 ihre Gültigkeit verlieren, zur Verlängerung vorgelegt werden. Um allen Schwerbeschädigten Wege und Zeit zu ersparen, wird wieder, wie im vergangenen Jahr, die Ausweisverlängerung durch die Kommission für Schwerbeschädigte im Betrieb durchgeführt.

Wir bitten die Kolleginnen und Kollegen, die angegebene Zeit und den Bezirk zu beachten.

Bezirk Köpenick, Treptow und Lichtenberg am 20. Oktober 1958 für die 1. Schicht, am 27. Oktober 1958 für die 2. Schicht, auch Normalschicht.

Bezirk Mitte, Prenzlauer Berg am 22. Oktober 1958 für die 1. Schicht, am 29. Oktober 1958 für die 2. Schicht.

Bezirk Weißensee und Pankow am 24. Oktober 1958 für die 1. Schicht, am 31. Oktober 1958 für die 2. Schicht.

der Belegschaft unseres Werkes. Es muß erreicht werden, daß für das Jahr 1959 ein Wettbewerbsvertrag zum Abschluß gebracht wird, der gewährleistet, daß eine breite Wettbewerbsbewegung in unserem Betrieb entfaltet wird und dazu führt, daß die ökonomischen Hauptaufgaben, die uns der V. Parteitag stellt, erfüllt werden. Dadurch werden wir alle einen großen Beitrag leisten zur Stärkung und Festigung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht und der Erhaltung des Friedens. Karl Pörsel

Die Ausweise bitten wir an den angegebenen Tagen in der Zeit von 8.00 bis 8.30 Uhr im Speiseraum beim Vorsitzenden der Kommission abzugeben. Rückgabe der Ausweise erfolgt am gleichen Tage gegen 13.30 Uhr.

Blinde, Sehschwache, Hirnverletzte, Hirnranke, Gehörlose, Schwerhörige, Tuberkulose, sowie Tbc-Rekonvaleszenten müssen ihre Ausweise selbst bei der Berufsfürsorge zur Verlängerung vorlegen.

Berlin O 2, Parochialstraße 1-3. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 14.00 Uhr; Spätdienst: Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Ferner geben wir bekannt, daß die Schwerbeschädigtenversammlungen ab Oktober bereichsweise im Werk durchgeführt werden. Tagungsort und Zeit wird durch Einladung rechtzeitig bekanntgegeben.

Kommission für Schwerbeschädigte Gläser

Mitgliederversammlung der DSF

Der Aufruf der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zu den Volkswahlen wird von einer Vielzahl Werktätiger in Stadt und Land, und nicht zuletzt in unserem Betrieb, durch hervorragende Produktionsverpflichtungen begrüßt. Die Massenorganisationen und Blockparteien folgen den richtungsweisenden Beispielen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und unterstützen aktiv die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Es ist auch die Pflicht unserer Organisation, diese Wahlen zu einem vollen Erfolg zu führen und uns mit den Kandidaten der Nationalen Front für den weiteren Aufbau des Sozialismus einzusetzen.

Die zukünftigen politischen und kulturellen Aufgaben unserer Betriebsgruppe sind sehr umfangreich und erfordern eine umgehende Beratung mit allen Mitgliedern. Der Vorstand lädt deshalb zu einer Mitgliederversammlung am 23. Oktober 1958, um 16.15 Uhr, im Kulturhaus ein, und erwartet, daß alle Mitglieder sich an dieser Versammlung beteiligen. Ferner sind außer den Mitgliedern unserer Organisation alle Kollegen ebenfalls herzlich eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Paul Kaiser Herbert Richter
Betriebsgruppe der DSF

Es kostet alles unser Geld!

Komme ich morgens in den Betrieb, was sehe ich, wieder einen zerbrochenen Stuhl!

Viele dieser Stühle sind nicht mehr zu reparieren, da sie mit Gewalt zerbrochen wurden. Wenn das so weitergeht, können wir jetzt schon ausrechnen, wann kein Stuhl mehr im Speiseraum vorhanden ist!

Messer und Gabeln sind von einem Teil Kollegen mit in die Abteilungen genommen worden, so daß der andere Teil mit dem Löffel essen muß, oder kein Besteck findet.

Es gibt oft unliebsame Auseinandersetzungen deswegen. Unsere Kollegen aus der Küche können aber nichts für diesen Zustand.

Die Direktion unseres Werkes lehnt es ab, jährlich für 5000,- DM Bestecks zu kaufen. Es muß sich also jeder sein Besteck mitbringen. Auch

Ascher, Salzstreuer, sogar Tischdecken werden entwendet.

Obwohl überall Papierkörbe oder Müllbehälter stehen, werden die Tische oft verlassen, daß es jeder Beschriebung spottet: Mostrichter, Knüllpapier, Zigaretenschachteln und Obstreste bleiben liegen.

Unsere Kollegen der Hausreinigung weigern sich, solchen Schmutz zu beseitigen. Sie sagen mit Recht, dazu sind sie nicht hier. Es ist unser Betrieb, es ist unser Geld, Kollegen. Da müssen wir uns auch wie zu Hause bewegen.

Das sollte den Kollegen, die noch eine Erziehung notwendig haben, von den anderen Kollegen gebührend gesagt werden, damit der augenblickliche Zustand sich bessert.

Schmidt
Leiter der Werkküche



Das interessiert nicht nur die Jugend

Über die Jugendschicht

Vor einiger Zeit wurden wir von der Jugendfreundin Margot Pikarski durch einen Artikel im WF-Sender aufgefordert, von der Arbeit der Jugendschicht der Bildröhrenpumpe und -sockel zu berichten.

Was ist geschehen, seitdem die Jugendschicht besteht?

Wir haben es uns mit der Bildung der Jugendschicht nicht leicht gemacht, denn es waren durchaus nicht die besten Jugendlichen, die wir in dieser Schicht zusammenfaßten. Es waren etwa drei Jugendliche darunter, die es mit der Disziplin und der Arbeit bzw. mit dem Einhalten der Arbeitsanweisungen nicht so genau nahmen.

Wir haben über diese jungen Kollegen nicht gleich den Stab gebro-

chen, wir sprachen mit ihnen und erklärten ihnen, welche Folgen durch die schlechte Arbeit entstehen können. Die anderen Jugendlichen, die ihre Arbeit ordnungsgemäß und gewissenhaft ausführen, forderten, solche Kollegen aus der Jugendschicht auszuschließen. Das wäre natürlich das Einfachste gewesen.

Im Kollektiv wurde dann nach einer ausführlichen Auseinandersetzung festgelegt, dem einen Kollegen eine Bewährungszeit zu geben. Es folgten Aussprachen mit dem Abteilungsleiter, dem Meister und auch die anderen jungen Kollegen versuchten, ihn zum Guten zu beeinflussen. Da die Schicht im Großen und Ganzen noch kein sehr festes Kollektiv darstellte, wurde beschlossen, den Jugendlichen aus der Schicht auszu-

schließen, um in der Arbeit voranzukommen.

Es gab aber auch einen Jugendlichen, der versuchte, seine anderen Kollegen gegen den Meister aufzuwiegen. So wurde die Schicht gespalten; das hatte bald ein Ende, niemand wollte mit diesem Jugendlichen arbeiten, da er seine Kollegen bestahl. Es gab nur eine Forderung, diesen Jugendlichen schnellstens aus der Jugendschicht auszuschließen.

Die Leitung der Jugendschicht liegt in den Händen eines jungen Meisters, der auch noch keine großen Erfahrungen in der Führung und Erziehung von jungen Menschen hat. Er kann die Arbeit nicht allein schaffen, wenn ihm nicht ein gutes Kollektiv zur Seite steht. Die derzeitige Zusammensetzung der Jugendschicht verspricht durchaus, daß es eine feste Gemeinschaft von jungen Menschen wird, die bewußt am Aufbau des Sozialismus mitarbeiten.

Über die konkreten Aufgaben, die sich die Jugendschicht stellt, werden wir später berichten. Zu einem Ernteinsatz in dem Patendorf hat sich schon ein Teil der Jugendlichen bereit erklärt. Es wäre eine gute Sache, wenn in nächster Zeit (Sonabend/Sonntag) solch ein Einsatz starten würde. Man könnte sich abends gemütlich zusammensetzen und über die Aufgaben, die wir uns für dieses Jahr noch stellen, beraten und sie in einem Kompaß niederlegen.

Freundschaft!
Ilse Manzel



3. Folge

Nun ist unsere Ausstellung „Weltall — Erde — Mensch“ vollständig. Deshalb wollen wir auch unsere Ratselfragen vervollständigen, um allen Kollegen die Möglichkeit zu geben, sich an Hand des 3. Teils der Ausstellung „Mensch“ die Antworten auf die Fragen der 3. Folge herauszusehen.

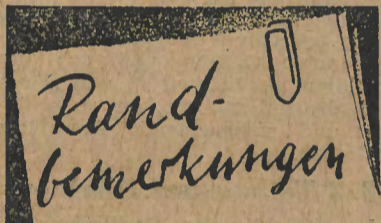
2. Frage:
Welche beiden Klassen standen sich im Feudalismus gegenüber?

3. Frage:
Wann wurde das Kommunistische Manifest veröffentlicht?

4. Frage:
Wie hieß die zentrale Losung des V. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands?

1. Frage:
Wann und wo fand man die erste Spur des menschlichen Lebens?

5. Frage:
Viel Erfolg beim Raten.



Modifarben

Unsere werktätigen Menschen haben Grund genug, um mit schönen, leuchtenden Farben ihre Lebensfreude und ihren Optimismus kundzutun. Farben stimmen froh und auch der Herbst und Winter bietet keinerlei Anlaß, von der natürlichen Farbigkeit des Sommers Abschied zu nehmen. Im Gegenteil — gerade in die oft trüben Wintertage sollten wir mit kräftigen, satten Farben Glanz und Wärme bringen. Eine phantasievolle und vielseitige Palette neuer Farbtöne hat die Deutsche Modestitut für die Modelle seiner Herbst-Winter-Kollektion ausgewählt. Es sind schöne, sehr kleidbare, interessante Töne, die unsere Menschen in arbeitsreichen und festlichen Stunden heiter und frisch erscheinen lassen.

Da ist zunächst die Farbe Sandstein — kühl und zart. Ein leicht gelblicher Schein liegt über diesem Graubraun, das der immer noch vorhandenen Beliebtheit nach Sand- und Holzfarbnuancen entgegenkommt. Beliebte deshalb, weil diese Töne vielfach kompletterungsfähig sind, eine gewisse Neutralität wahren und einer geschmackvollen Kleidung die Grundstimmung verleihen. Dann kommt Muskat — ein freundliches Taupe, das in der neuen Saison eine kennzeichnende Farbe zu werden verspricht. Die Modefarbe Ruster weist auf den Grundton einer Holzfarbnuance in stärkerer Farbigkeit hin. In dieser Farbrichtung unterstreicht gleichfalls das Orientbraun mit seiner geringen gelbgrünen Nuance die herblich-winterlichen Töne der Modefarbskala. Der Grundton ist heller und schmeichelnder als das Tabakbraun der vergangenen Saison.

Zwischen diesen dezenten, sanften Tönen signalisieren lebhaft drei sehr kräftige frische Einzelfarben, die in ihren Nuancierungen und breiten Ausmusterungsmöglichkeiten eine farblich frohstimmende Kleidung zulassen. Ein Farbton der immer jungen Rotskala Rosenrot ist uns aus der vergangenen Saison noch bekannt und hat viele Freunde gefunden. Ein Grund mehr also, dieses gut tragbare bläuliche Rot auch für dieses Jahr beizubehalten. Das gelbliche Oliv von mittlerer Helligkeit ist eine sehr ausgewogene kleidsame Farbe, die die Saisontendenz für alle Bekleidungs bestimmend beeinflussen wird. Von besonderer Aussagekraft ist Kolibri, das sich als satte und markante Abtönung des sommerlichen Türkis mit der wirkungsvollen Blautendenz gut und wohltuend zu den anderen Modifarben gesellt.

Der Mut zur Farbe, den unsere Frauen beweisen werden, wird uns bald das Modebild um die vorgestellten Farböne bereichert erscheinen lassen.

Sport der Woche

Lichtblick im Massensport

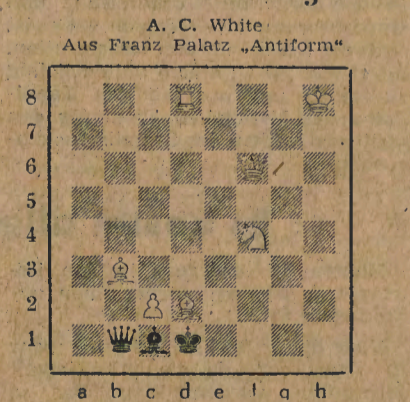
Bisher wurde in unserer Zeitung und auch persönlich zwecks Verbesserung der Massensportarbeit nur der TSC angesprochen. Er hat natürlich eine große Verantwortung, aber auch unsere Gewerkschaft hat auf diesem Gebiet einige Aufgaben zu erfüllen. Es genügt nicht, wenn von ihrer Seite der Kollege Schiller als neuer Verantwortlicher für den Massensport eingesetzt wird. Es ist auch notwendig, Richtlinien über die zukünftige Massensportarbeit festzulegen. Bei uns haben wir den Eindruck, als würden weder die Klub- noch die Gewerkschaftsfunktionäre den Sportteil unseres WF-Senders lesen und auswerten. Wir hoffen, daß es sich im Interesse der sporttreibenden Kollegen ändern wird, denn dort stehen die Meinungen und Vorschläge der Kollegen.

Also Kollegen, diese Frage ist geklärt. Sollten Kollegen Interesse an der Ablegung des Sportleistungsabzeichens haben, so melden sie sich bitte bei der BGL.
Dieter Müller

Werk II verteidigt Pokal

Unser bisher zweimal ausgespielter Pokal für die besten Hallenfußballbetriebsmannschaften wird diesmal als Einladungswettkampf ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind alle Mannschaften der Köpenicker Betriebe. Da der Termin noch nicht feststeht, können wir an dieser Stelle noch nichts Offizielles sagen. Fest steht, daß das Turnier durchgeführt wird und sich schon jetzt alle interessierten Mannschaften unseres Werkes darauf vorbereiten können.

Unsere Schachaufgabe



Matt in zwei Zügen
Weiß: Kh8 Df6 Td8 Lb3, d2 Bc2
Schwarz: Kd1 Db1 Lc1

Auflösung aus Nr. 37
1. K5 e3/K beliebig 2. Th4 + K beliebig 3. Tg8 beliebig 4. Th4 matt.
Müller, Sektion Schach

Herausgeber: SED Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: Helga Buley, Erscheinung unter der Lizenz-Nr. 883 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (516) Tribüne Hauptwerk Treptow, Herkomer Straße 6.

Was ist in der nächsten Woche im Kulturhaus los?

Woche vom 17. bis 23. 10. 1958

Vom 17. 10. bis 20. 10. 1958 läuft der Film

„Eruption“

Als vor zehn Jahren die junge rumänische Volksrepublik an den Wiederaufbau der durch Raubbau ausländischer Konzerne völlig erschöpften Erdölindustrie ging, stand die Regierung, technische Intelligenz und Arbeiterschaft vor Aufgaben, die nur unter Aufbietung aller Kräfte zu bewältigen waren. Das wird uns in diesem Film am Beispiel von Erdölarbeitern gezeigt, die in einer abgelegenen Gebirgsgegend unter schwersten Bedingungen die Sonde Ursej II erschließen. Eine unvermutete Eruption droht nach monatelangen vergeblichen Bohrungen die Gegend in ein Meer von Öl und Schlamm zu verwandeln, Menschen und Häuser fortzuschwemmen und zu vernichten. Mit zäher Energie erkämpft sich eine Handvoll Männer, unter ihnen die hübsche Anca, Absolventin des Bukarester Erdölinstituts, den Sieg über entfesselte Naturgewalten. Die Abdrosselung der Lavafluten gelingt. Eine Arbeitsschlacht ist gewonnen und ein Volksvermögen gerettet, das Tausenden von Menschen Lebensmöglichkeiten bietet wird.

Vom 21. 10. bis 23. 10. 1958

„Das Duell“

Eine Situation, wie man sie sich tragischer kaum vorstellen kann — als der junge Zarenoffizier Romanow zum Duell antritt, tut er es ohne jeden Argwohn und ahnt nicht, daß er fallen muß. Tatsächlich ist bei diesem Zweikampf der Ausgang nicht offen, sondern auf so raffinierte wie niederräthliche Weise vorher festgelegt. Ein dritter Mensch, den Romanow liebte und dem er vertraute, lenkt die Kugel aus der Waffe des Gegners an seine Brust. So wird er ermordet, ein Unschuldiger, ein Opfer des barbarischen Ehrenkultes seiner Kaste, die er hatte verlassen wollen.

Familienvorstellung

Am 19. 10. 1958 um 13.00 Uhr

„Der Hauptmann von Köln“

Kindervorstellung

Am 23. 10. 1958 um 15.00 Uhr

„Die Schneekönigin“

Veranstaltungen

Am 21. 10. 1958 im Säulensaal unseres Kulturhauses um 16.00 Uhr

Groß-Tausch-Philatelie

Am 22. 10. 1958 um 15.00 Uhr

Kindernachmittag

Am 22. 10. 1958 um 16.00 Uhr im Säulensaal unseres Kulturhauses

Großer Preisskat

Meldescluß am 21. 10. 1958

Am 23. 10. 1958 im Großen Lesesaal unseres Kulturhauses um 16.00 Uhr

Mitgliederversammlung der DSF

Voranzeige: Am 2. 11. 1958 im Kinosaal unseres Kulturhauses um 19.30 Uhr spielt, singt und tanzt das

Petőfi-Ensemble

aus der Ungarischen Volksrepublik

Prinz, Kulturhausverwalter

HUMOR

„Sag mal, Papa, was ist ein Ferkel?“

„Ein Ferkel ist ein Kind von einem großen Schwein! — Weshalb fragst du, mein Kind?“

„Weißt du, Papa, der Lehrer hat nämlich gesagt, ich sei ein Ferkel.“

„Guten Tag, Anton. Mensch, hast du dich verändert, ohne Bart, ohne Brille...“

„Ich heiße nicht Anton!“

„Was, Anton heißt du auch nicht mehr?“

Guten Appetit!

Speiseplan für die Zeit vom 20. 10. bis 25. 10. 1958

Essen zu 0,70 DM.

Montag: Brühreis mit Fleisch, ein Brötchen;

Dienstag: Bratwurst grob, bayrisches Kraut, Salzkartoffeln, Obst;

Mittwoch: Bierschinken, Rotkohl, Salzkartoffeln;

Donnerstag: Wirsingkohl-Eintopf mit Fleisch, ein Brötchen;

Freitag: Käbler-Braten, Mischgemüse, Salzkartoffeln;

Sonabend: Bauernfrühstück mit Ei und Speck, Obst.

Schonkost zu 0,70 DM.

Montag: Brühreis mit Fleisch, ein Brötchen;

Dienstag: Bratwurst fein, Blumenkohl, Kartoffelbrei, Apfelsauce;

Mittwoch: Wurstragout, Kartoffelbrei, Obst;

Donnerstag: Möhrenreintopf mit Fleisch, ein Brötchen;

Freitag: Kalbsbraten, Mischgemüse, Kartoffelbrei;

Sonabend: Rührei, Kartoffelbrei, Obst.

Essen zu 1,- DM.

Montag: Zwei Setzeier, Spinat, Salzkartoffeln, Apfel;

Dienstag: Tomatensuppe, Schweinebraten, bayr. Kraut, Salzkartoffeln;

Mittwoch: Fischfilet, Kräutertunke, Salzkartoffeln, Vanillespeise mit Saft;

Donnerstag: Brühe mit Einlage, Rindfleisch, Senftunke, Kartoffeln, Obst;

Freitag: Paprikaschnitzel, Mischgemüse, Salzkartoffeln;

Sonabend: Ochsenschwanzsuppe, eine Knacker, Sauerkohl, Salzkartoffeln.

Essen zu 1,20 DM.

Montag: Rumsortsuppe, Bierschinken, Sauerkraut, Salzkartoffeln, Obst;

Dienstag: Tomatensuppe, Herzragout, Salzkartoffeln, Vanillespeise mit Saft;

Mittwoch: Pilzsuppe, Kohlroulade, Salzkartoffeln, Obst;

Donnerstag: Brühe mit Einlage, Paprikaschnitzel, Rotkohl, Salzkartoffeln, Obst;

Freitag: Blumenkohlsuppe, Schmorbraten, Mischgemüse, Salzkartoffeln, Obst;

Sonabend: Ochsenschwanzsuppe, gef. Roulade, Salzkartoffeln, Kirschen.

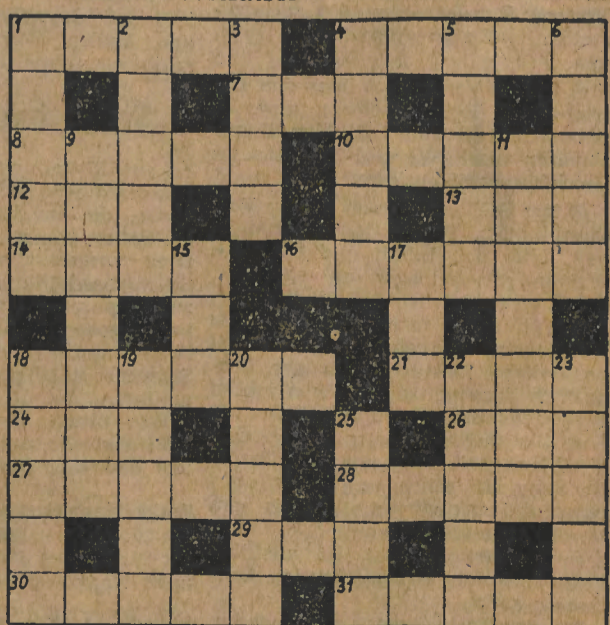
Änderungen vorbehalten.

Schmidt, Leiter der Werkküche



Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Titelgestalt aus einem Roman von Strittmatter, 4. Schiffszubehör, 7. Strom in der Sowjetunion, 8. Fruchtbringung, 10. Begriff aus der Geometrie, 12. Tapferkeit, 13. Landeskunstform, 14. Blutgefäß, 16. plötzliche Verletzung, 18. sinnvolle Tätigkeit, 21. griechischer Buchstabe, 24. dem Wind abgewandte Seite, 26. Wahlübung im Sport, 27. Wäschekasten, 28. Beginn, 29. Elend, 30. Rechenmeister, 31. Berg vor Alaska.
Senkrecht: 1. Leitfaden, 2. Berliner Original, 3. deutscher Grenzfluß, 4. Männername, 5. Insel im Mittelmeer, 6. der Wahrheit entsprechende, 9. Wassersportler, 11. klappenähnliche Öffnung, 15. Wendekommando auf See, 17. Abkürzung für den sozialistischen Jugendverband in der DDR, 18. Lebensabschnitt, 19. Schmerzhaftes Hautanswellung, 20. Mädchenname, 22. Giraffenart, 23. sagenhafter König, 25. Fluß zur Nordsee.



Auflösung aus Nr. 37:
Waagrecht: 1. Mater, 4. Lamm, 6. Irak, 8. NVA, 9. Gatter, 11. Braut, 12. Ehe, 14.

Messe, 17. Larve, 20. Leu, 21. Astra, 23. Leiter, 25. Leo, 26. Hela, 27. Herr, 28. Bomba.
Senkrecht: 1. Manzel, 2. Traber, 3. Riga, 4. Latte, 5. Akt, 7. Raum, 10. Esse, 13. Hese, 15. Sialom, 16. Europa, 18. Vater, 19. Esel, 22. Trab, 14. Ihr.